

Ein zweites Kollektiv unter der Leitung des parteilosen Ingenieurs Schmieder erprobte das systematische Mischen von Roheisen verschiedener Abstiche. Das wurde notwendig, weil zur Zeit noch kein Roheisenmischer vorhanden ist. Durch die vom Ingenieurkollektiv geleistete Arbeit gelang es, eine gleichmäßigere Roh-eisenanalyse zu erreichen. Die weitere Folge war, daß das Roheisen pro Tonne gerechnet im Wert stieg.

Das Ingenieurkollektiv unter Leitung des Genossen Ingenieur Seifert führt zur Zeit Versuche durch, um die Rinnenhaltbarkeit an den Hochöfen auf ein halbes Jahr zu erhöhen. Jedes Kollektiv führt über eingeleitete Maßnahmen und über den Stand der Arbeit Protokoll. In Beratungen, die alle 14 Tage stattfinden, wird ein kurzer Bericht über die bisherige Arbeit gegeben, so daß jeder Ingenieur über die neue Lage informiert ist. Die als gut erkannten Arbeitsmethoden werden dann in der Praxis angewandt. Aus diesen Beratungen ergibt sich auch die Perspektive für die weitere Arbeit der Ingenieurkollektivs.

Diese Arbeitsmethoden verfolgt die Leitung der Grundorganisation aufmerksam. öfters stehen die Leitungsmitglieder den Ingenieurkollektivs mit Rat und Tat zur Seite. Die Aufgabe der Leitung der Parteiorganisation ist es nun, diese Methoden in der Entwicklung unserer Ingenieure auf alle Grundorganisationen des Kombinats zu übertragen. Die Parteileitung tut das selbstverständlich nicht selbst, sondern diese Aufgabe wird der Technische Rat lösen. Unsere Pflicht ist es aber, dafür zu sorgen, daß der Technische Rat nicht nur wie bisher Streitfragen über verschiedene Verbesserungsvorschläge klärt, sondern in erster Linie den technischen Fortschritt im gesamten Kombinat sichern hilft; und dazu gehört auch die Weiterentwicklung der Ingenieure. Unsere Vorstellung ist, daß der Technische Rat zusammen mit dem Technischen Kabinett zum Zentrum des technischen Fortschritts im Kombinat werden muß.

Sind die Ingenieure mit besonderen Aufgaben betraut, so ist für sie ein systematisches Literaturstudium unerläßlich. Gut bewährt sich hierbei die vom Technischen Kabinett eingeführte Methode, den einzelnen Betriebsabteilungen Literatúrauszüge über bestimmte, den Betrieb betreffende Fachprobleme zuzustellen. Das Interesse unserer Ingenieure daran ist sehr rege. Die Arbeit des Technischen Kabinetts reicht jedoch nicht immer aus. Auch hierfür wird sich die Parteileitung interessieren, um zu helfen, Schwierigkeiten beiseite zu räumen. Keifen wir den Ingenieuren, neue, sich in der Praxis bewährende Formen und Methoden der Zusammenarbeit noch weiterzuentwickeln, so werden die parteilosen Angehörigen der technischen Intelligenz ein noch stärkeres Vertrauen zur Parteiorganisation finden. Unsere bisherigen Erfahrungen können, so denken wir, anderen Parteiorganisationen Anregungen geben, dieselben oder ähnliche Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die Parteileitungen müssen sich immer vor Augen halten, daß, wie die 3. Parteikonferenz feststellte, gegenwärtig die Technologie in vielen Industriezweigen eines der schwächsten Glieder in der Kette unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung ist. Die Aufgabe, es zu stärken, haben in erster Linie die Technologen, unsere Ingenieure zu erfüllen. Doch dabei müssen sie die Hilfe der gesamten Parteiorganisation spüren. Diese Hilfe wird sich dann in noch größeren wirtschaftlichen Erfolgen ausdrücken.

Klaus Güttel,
1. Sekretär der Parteiorganisation
des Eisenhüttenkombinats „J. W. Stalin“